

Haushalt und Finanzen 2021

Rede von Kämmerer und Kreisdirektor Dr.
Linus Tepe

anlässlich der Einbringung des Entwurfes
des Kreishaushaltes 2021 am 16. Dezember
2020 im Kreisausschuss Coesfeld



(Redemanuskript, es gilt das gesprochene Wort!)

Sehr geehrter Herr Landrat,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen
Meine Damen und Herren Mitglieder des Kreistags bzw. Kreisausschusses

Herzlich willkommen zu meiner Premiere.

Ja, Sie hören richtig: mein erstes Mal, dass ich Ihnen in meiner Funktion als Kämmerer des Kreises Coesfeld einen Haushaltsentwurf vorstellen darf.

Was ist der Premiere aber innewohnend?

Premieren werden, so kennen wir es von den Stars in Hollywood, Berlin, Venedig und Co, in einem **festlichen Rahmen** gefeiert. Roter Teppich, Sekt, besser noch Champagner, feine Zwirne, Blitzlichtgewitter.

Auf all dies müssen wir in diesem Jahr verzichten. Coronabedingt.

Ja, wieder Corona – kein anderes Thema hat uns in diesem Jahr persönlich, familiär und dienstlich mehr beschäftigt und wird es weiterhin. Von finanziellen Auswirkungen ganz zu schweigen – hierauf komme ich gleich noch zu sprechen.

Widmen wir uns doch noch einmal dem Wesen der Premiere.

Dieser ist gemein, dass die **bedeutendsten Mitwirkenden** bei dieser anwesend sind. Hiervon kann ich und möchte ich gleich zu Beginn Einige nennen:

Sie, Herr Landrat, und Sie, meine Damen und Herren Mitglieder des Kreisausschusses bzw. Kreistags sind heute mit dabei. Teilweise ist es auch für Sie das erste Mal, dass Sie die Beratungen über den Kreishaushalt in Ihren Fraktionen begleiten und mitdiskutieren. An dieser Stelle noch einmal herzlichen Glückwunsch zu Ihrer Wahl und: auf gute Zusammenarbeit.

Zu den bedeutendsten Mitwirkenden an einem so umfassenden Zahlenwerk zählen selbstverständlich auch die Mitarbeitenden der Kämmerei unter Leitung von Frau Brockkötter – an dieser Stelle herzlichen Dank für Ihre Geduld, Belastbarkeit und Vorbereitung.

Als drittes möchte ich die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister nennen, mit denen wir seit gut vier Wochen im intensiven Austausch stehen, nachdem wir das Benehmensherstellungsverfahren eingeleitet haben. Auch auf diese bedeutende Rolle gehe ich gleich noch ein.

Nun aber zum Film.

Da die Zahlen noch nicht in detail bekannt sind, ist es in gewisser Weise eine „Sneak Preview“, also eine kleine Überraschungspremiere. Wie auch Besucher beim Kartenkauf, wissen Sie heute noch nicht genau, welche Ansätze der Haushalt enthält, also welchem Genre Sie den Haushalt zuordnen können.

Horror? Western? Action? Liebesdrama?

Ich bin überzeugt:

die Zahlen werden keine Furcht einflößen.

Wir gehen nicht mit Wild-West-Methoden vor.

Für Spannung ist gesorgt.

Ob Sie die Zahlen indes lieb gewinnen, werden wir am 17.2. bei der Schlussequenz, dem Haushaltsbeschluss, merken – ich hoffe auf ein Happy End.

Doch nun: Film ab!

Was bisher geschah... Ist-Stand 2020:

Wir alle, das dürfen wir sagen, befinden immer noch unter dem Nebelschleier der Corona-Pandemie. Eine Seuche, die uns alle – Bund, Länder und kommunale Gebietskörperschaften – bereits im laufenden Haushaltsjahr beschäftigt hat und auch im nächsten Jahr vor große Herausforderungen stellt. Personell, organisatorisch und finanziell. Wie zuletzt im Trimesterbericht dargestellt, sind bereits jetzt erhebliche finanziellen Schäden auch für den Kreishaushalt entstanden.

Einige Schäden konnten durch Unterstützungsprogramme des Bundes und des Landes bereits ausgeglichen werden – als Stichwort nenne ich hier insbesondere den Rettungsschirm ÖPNV -. Für andere Schäden hat das für das Haushaltsrecht zuständige Ministerium in Düsseldorf mit dem Corona-Isolierungs-Gesetz eine ideenreiche Glanzleistung vollbracht – Schlagwort soll hier sein: Schäden werden wir wie Vermögensgegenstände bewerten. Das verdient das Prädikat: **Kreativität 1.0!**

Aber wie auch bereits in vielen anderen Feldern gilt in Krisenzeiten: Not kennt kein Gebot. Insoweit sei meine pointierte Kritik zunächst leicht abgemildert.

Das Regiebuch für den Haushalt 2021:

Die Pandemie vor Augen wurde bei der Aufstellung des Haushalts 2021 noch intensiver als in den Vorjahren von den Abteilungen eingefordert sehr vorsichtig zu planen. Nur Maßnahmen, von denen mit hoher Wahrscheinlichkeit zu erwarten ist, dass diese auch in 2021 umgesetzt werden, sollten zum Haushalt angemeldet werden.

Umfassende Haushaltsplanberatungen intern haben hier zu einer deutlich spürbaren Zurückhaltung beigetragen. Auf der Zielgraden wurde von jedem Dezernat noch einmal ein konkreter, umlagerelevanter Betrag zur Einsparung abverlangt. Dieser Vorgabe sind die Dezernate – teils unter erheblichen Schmerzen – nachgekommen. **Den Kollegen Dezernenten dafür an dieser Stelle mein Dank!**

Diese Vorgabe wurde insbesondere vor der Erkenntnis gemacht, dass die Städte und Gemeinden im Kreis Coesfeld ihrerseits unter dem Joch des Sars-Cov2-Virus leiden. Teils wurde dies ja bereits von den Geschwistern in der kommunalen Familie kommuniziert.

Was insgesamt herausgekommen ist, das möchte ich in den folgenden Folien präsentieren.

Zunächst ein grober Überblick:

Die Bilanzsumme steigt im Jahr 2021 auf rund 414,2 Millionen Euro. Nachdem im Jahr 2019 erstmals die Marke von 400 Mio € überschritten wurde, setzt sich eine maßvolle Steigerung der Gesamtbilanzsumme auch im Haushalt 2021 fort. Eine Entwicklung, die zeigt, dass wir als Kreis eine Vielzahl an Aufgaben haben, die wir unter dem Einsatz der inzwischen fast 1000 Beschäftigten zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger erbringen.

Insoweit wird es nicht verwundern, wenn wir auch für den Haushalt 2021 markante Projekte forcieren wollen, um uns im Sinne einer Dienstleistungsverwaltung zu verbessern, dem digitalen Wandel Rechnung zu tragen und gleichzeitig als attraktiver Arbeitgeber notwendige Fachkräfte zu uns locken und an uns zu binden.

Wie Ihnen und den Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern mitgeteilt, plane ich für das Haushaltsjahr 2021 mit einem **originär ausgeglichenen Haushalt**. Ein fiktiver Ausgleich durch eine weitere Abschmelzung der Ausgleichsrücklage ist nicht vorgesehen und kann in diesen Zeiten nicht empfohlen werden.

Die Eigenkapitalsituation des Kreises im EK1 weist mit Jahresergebnis 2019 einen Bestand von rd. 11,35 Mio € aus.

Gemäß der Beschlussfassung über den Haushalt 2020 sollen zur Entlastung der Kommunen aus dem für 2019 prognostizierten Jahresüberschuss 3,5 Mio € eingesetzt werden.

Ausweislich der aktuellen Hochrechnung auf den Jahresabschluss 2020 wird diese Summe vollständig realisiert, so dass der Kreishaushalt 2020 voraussichtlich mit rd. 3,5 Mio € defizitär abschließt.

In Summe verringert sich die Ausgleichsrücklage damit auf ca. 7,8 Mio €. Der Prognose liegt zugrunde, dass keine weiteren Rückstellungen zu bilden sind. Dies ist indes zweifelhaft:

- Rückstellung Erstattungsleistung ÖPNV → VU haben erste konservative Hochrechnung vorgelegt, wahrscheinlich wird ein Teil zurückgefordert werden
- Klageverfahren Windenergie
- Rückstellung für Mehrarbeit und Urlaubsansprüche

An dieser Stelle möchte ich auf die Entwicklung der EK der kreisangehörigen Städte und Gemeinden eingehen. Nicht, um unser Leid zu klagen. Aber schon um darauf hinzuweisen, dass die Planung eines originär ausgeglichenen Haushalts nicht ohne Grund erfolgt. Ganz rechts ist der Kreis Coesfeld zu sehen.

Komme ich nun zur Aufteilung der ordentlichen Erträge und Aufwendungen.

Die größten Anteile an den Erträgen weisen aus:

- Kostenerstattungen und Kostenumlagen
- die Kreisumlage
- sonstige Zuwendungen
- öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte
- Schlüsselzuweisungen sowie
- die Jugendamtsumlage.

Bei den Aufwendungen sind zu nennen:

- Transferaufwendungen
- Personalaufwendungen
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen
- LWL-Umlage

Die Schlüsselzuweisungen werden nach heutigem Stand um gut 860T€ auf dann knapp 47,5 Mio € steigen. Dabei ist zu bedenken, dass ein Teil der Umlagegrundlagen kreditfinanziert ist. Das heißt: der Landesgesetzgeber wird sich den Kredit bei besserer Finanzlage der Kommunen von diesen wieder zurückholen! Das verdient das Prädikat: **Kreativität 2.0!**

Bei der LWL-Umlage haben wir eine missliche Situation: der LWL hat einen Doppelhaushalt 2020/2021 aufgestellt. Der Beschlusslage der Landschaftsversammlung entsprechend, gehen wir in unseren Planungen von einem Hebesatz des LWL von 15,40 % aus. Aus verschiedenen Statements wurde bislang aber auch deutlich, dass die Bedarfe – auch coronabedingt – steigen bzw. voll in Umsetzung geraten. Insoweit bleibt abzuwarten, ob – und wenn ja in welchem Umfang – der LWL einen Nachtragshaushalt einbringen wird, der zwangsläufig auch unseren Haushalt und damit den der Städte und Gemeinden zusätzlich belasten würde.

Saldiert man die Finanzbedarfe des Kreises für seine vielfältigen Aufgaben und Verpflichtungen mit den Erträgen, so bleibt ein über die Kreisumlage zu finanzierendes Delta von 90.563.727 €. Unter Berücksichtigung der gestiegenen Umlagegrundlagen ergibt sich – Stand heute – ein Hebesatz der allgemeinen KU iHv **29,69 %**.

Sie werden sicher wissen wollen, wofür die Mittel verwendet werden. Lassen Sie mich daher im Folgenden aus den fünf Budgets jeweils einige „big points“ aufführen, die sich auch im Haushalt 2021 deutlich abbilden.

Budget 1:

Im Budget 1 möchte ich zunächst den Bereich des Rettungsdienstes hervorheben. Sie werden der Vorlage entnehmen können, dass wir in diesem Bereich einen erhöhten Zuschuss iHv rd. 1,0 Mio Euro verzeichnen. Geringere Einsatzzahlen aufgrund der Coronapandemie haben Einfluss auf die Gebührenrechnung. Wenngleich diese KAG-Gebühren über einen Zeitraum von vier Jahren ausgeglichen werden, belasten diese den Haushalt 2021 zunächst einmal deutlich. Neben diesem Umstand ist die Fortschreibung des vom Kreistag beschlossenen Rettungsdienstbedarfsplans ein weiterer Punkt, der zu einer Erhöhung der Ansätze führt.

Als weiteren Marker möchte ich Ihren Blick auf den Bereich der Güterverkehre in der Straßenverkehrsbehörde lenken. Hier rechnen wir mit geringeren Erträgen im Bereich der Genehmigungen. Dies hat mit einer Rechtsänderung zu tun, die aus Kreissicht sehr misslich und ärgerlich ist. Ob durch interkommunale Zusammenarbeit hier noch ein positiver Effekt zu unseren Gunsten erreicht werden kann, ist derzeit mehr als offen. Eher erhält unsere Fachabteilung „Abwerbeanrufer“ anderer Verwaltungen – es handelt sich um ein lukratives Geschäft.

Ein wichtiger Fokus liegt, wie auch in anderen Bereichen, in der Unterstützung von Belangen des Umweltschutzes. Insoweit möchte ich hier den Produktbereich des Natur- und Bodenschutzes hervorheben. Hier weist der Haushaltsentwurf einen erhöhten Zuschussbedarf an das NZ und BZ aus. Wir hatten ja in der letzten Wahlperiode auch darüber gesprochen und Sie hatten es so beschlossen.

Budget 2:

Kultur

Im Kulturbereich steigt der Zuschussbedarf an. Hierin enthalten sind Aufwendungen, die wir für das 750-jährige Jubiläum der Burg Vischering erbringen wollen. Wir alle hoffen, dass wir im Sommer dieses bedeutsame Ereignis würdig feiern können.

Soziales – Jobcenter

Ein wesentlicher Baustein des Budgets 2 ist die Produktgruppe der Abteilung 50, hier v.a. das Jobcenter. Wir planen mit einer Steigerung der BG-Zahlen von 4.100 auf 4.500. Das voraussichtliche Auslaufen der ausgesetzten Insolvenzantragstellung sowie die Unsicherheiten der Coronakrise auch in 2021 lässt besorgen, dass die ALG-II-Berechtigten-Zahl steigt. Damit verbunden sind auch höhere Kosten bei der Unterkunft (KdU).

Wie Sie wissen, hat der Bund endlich (!) aus Anlass der Corona-Krise, nicht aber wegen der Corona-Krise die Erstattungen der KdU um 25 % auf nunmehr 74 % erhöht. Damit wird eine längst überfällige Forderung der Aufgabenträger endlich umgesetzt. Für das Jahr 2020 bedeutet das einen „Nachschlag“ iHv 4,75 Mio Euro, für 2021 eine Erhöhung der Ausgleiche um ca. 5,2 Mio Euro.

Nunmehr war die Frage, die wir gemeinsam mit der Haushaltskommission aus den Reihen der Bürgermeisterinnen und Bürgermeister sowie des Kreises beraten haben, wie wir – in Anbetracht des bestehenden Vertrages mit den Städten und Gemeinden – mit der Erhöhung der KdU umgehen. Im HH-Planentwurf sehen Sie, dass wir zunächst geplant hatten, 30 % der zusätzlichen Mittel in den Kreishaushalt einfließen zu lassen, um diesen Betrag mit unseren corona-bedingten Schäden zu saldieren. In zwei Sitzungen der Kommission wurden die verschiedenen Argumente offen, ehrlich und auf Augenhöhe diskutiert. Hierfür möchte ich allen Beteiligten herzlich danken.

Im Ergebnis wurde sich verständigt, dass die gesamten Mehrerlöse aus der KdU-Erhöhung in den Vertrag einfließen, somit vollumfänglich an die Städte und Gemeinden weitergereicht werden. Im Rahmen der Haushaltsberatungen werden wir diese Einigung über die Änderungsliste einbringen. Ob dieser verwaltungsseitige Konsens so umgesetzt wird, bleibt natürlich der Entscheidung durch Sie vorbehalten.

Jugendamt

Für die Produktgruppe des Jugendamts erwarten wir einen zusätzlichen Zuschussbedarf iHv 4,5 Mio Euro. Insgesamt beläuft sich der Zuschussbedarf auf dann 37,31 Mio Euro.

Maßgeblich für diese Veränderungen sind mehrere Umstände

- zur Entlastung der neun Städte und Gemeinden ohne eigenes Jugendamt wurden im Haushalt 2020 2,2 Mio € durch den Kreistag gekürzt, wobei nicht mit einer Reduzierung der Fallzahlen im gleichen Umfang zu rechnen war
- durch eine Änderung des KiBiZ (2. beitragsfreies Kita-Jahr) fehlen Erträge aus Elterngeldbeiträgen
- es wird eine – schwer prognostizierbare – Steigerung der Hilfen zur Erziehung erwartet

Unter Zugrundlegung der maßgeblichen Berechnungskomponenten ergibt sich hierdurch eine Jugendamtsumlage von **20,84 %**.

Gesundheitsamt

Der Fokus in diesem und auch im nächsten Jahr liegt auf dem Gesundheitsamt. Hier werden insbesondere die Personalaufwendungen deutlich steigen. Durch den ÖGD-Pakt besteht die Möglichkeit, weitere Stellen im Gesundheitsamt zu schaffen.

Gleichzeitig werden Mindererträge bei den Belehrungen nach dem IfSG erwartet. Hinzu kommen steigende Aufwendungen für Schutzmaterialien und vom Gesundheitsamt veranlasste Abstriche.

Budget 3:

Personal

Ein großer Teil der Gesamtausgaben wird für den Bereich des Personals aufgewendet. Bei der Einrichtung neuer Stellen folgt die Verwaltung der Gesamtstrategie einer zurückhaltenden Planung, sieht man von einer Stärkung des Gesundheitsamts einmal ab. Einige Projektstellen kommen hinzu. Dies zeigt u.a. auch, dass wir sehr erfolgreich bei Förderprogrammen des Landes und des Bundes sind.

Steigerungen gibt es auch im Bereich des Arbeits- und Gesundheitsschutzes. Ein behutsames Anwachsen der Aufwendungen in diesem Bereich soll der Gesunderhaltung der Beschäftigten dienen. Dabei achten wir nicht nur auf die üblichen Muskel-Skelett-Erkrankungen, sondern nehmen auch psychische Belastungen intensiver in den Blick. Es ist mir ein besonderes Anliegen, hier kontinuierlich eine Verbesserung unserer Angebote herbeizuführen und so unsere Beschäftigten lange gesund zu erhalten.

Dies insbesondere vor dem Hintergrund zunehmender Digitalisierung, für die Sie im Haushaltsentwurf ebenfalls eine Steigerung der Zuschussbedarfe finden werden. Unsere beteiligten Fachdienste sind fleißig dabei, die digitalen Angebote für Bürgerinnen, Bürger und Unternehmen zu erweitern und für eine ausreichende digitale Infrastruktur in Verwaltung und kreiseigenen Schulen zu sorgen. Das alles, und das werden wir nun noch intensiver angehen, mit einer IT-Sicherheitsstrategie hinterlegt.

Erfreulich: das Land NRW fördert unser Projekt „OZG-Koordination“ für die nächsten drei Jahre. Gemeinsam mit den Partnern der citeq – Stadt Münster, Stadt Hamm und Kreis Warendorf – wollen wir unsere kommunale Familie – einschließlich der Städte und Gemeinden – fitter machen für die Anforderungen, die das Online-Zugangs-Gesetz an uns stellt und gleichzeitig die Nutzerinnen und Nutzer von Verwaltungsdienstleistungen mitnehmen, um aus deren Blickrichtung die Anforderungen zu erfahren. Partizipation wird hier groß geschrieben!

Liegenschaften

Der Erhalt, die Verbesserung und der Neubau von Liegenschaften erfordert auch im kommenden Haushaltsjahr einen gehörigen Zuschussbedarf. Ein Großteil (1,3 Mio €) geht dabei in unsere Schulgebäude. Neben diesen Aufwendungen wird v.a. das Rettungswachen-Programm die Arbeit des Fachdienstes prägen. Mit der RW Billerbeck sowie den Planungen für die RW Nottuln und Lüdinghausen investieren wir weiter in eine gute Gebäudeausstattung der Rettungsdienste. Überdies wird der Prozess des Anbaus des KH I nebst Neubau der Kreisleitstelle forciert.

Straßenbau

Neben dem Neubau von Kreisstraßen und Radwegen finden Sie in diesem Ansatz auch die vom Kreistag beschlossenen Aufwendungen in Höhe von 100.000 € für die Umsetzung des Radverkehrskonzepts. Aber auch die Ersatzbeschaffung von Fahrzeugen sind als Investition in die Zukunft weiter geplant.

Budget 4:

ÖPNV

Der Zuschussbedarf im ÖPNV steigt. Auch hier wird sich die Corona-Krise weiterhin auf die Fahrtgastzahlen auswirken. Zusätzliche Kosten bei der RVM kommen ebenso hinzu wie die Eigenanteile für das große Projekt BueLaMo. Überdies geht die von der Preispolitik beschlossene Tarifmaßnahme „Abo-Kunden“ weiter.

Erfreulich ist, dass unser kommunales Unternehmen, die RVM, einen bestandskräftigen öffentlichen Dienstauftrag hat und so viele Linien im Kreisgebiet bis Ende 2030 fährt.

Budget 5:

Im Budget 5 werden sämtliche Erträge, die zur Finanzierung der Produkte des Gesamthaushalts zur Verfügung stehen (Finanzausgleich, Kreisumlage, Schulpauschale etc.), geführt. Wir erwarten einen Überschuss iHv 124,92 Mio €, also eine Steigerung gegenüber 2020 iHv 9,81 Mio €. Hier ergibt sich noch die Unsicherheit, dass das GFG 2021 noch nicht final vom Landtag beschlossen wurde, es also v.a. bei den Schlüsselzuweisungen noch zu Änderungen kommen kann.

Der Zahlbetrag gegenüber dem LWL steigt um voraussichtlich 1,86 Mio €, mit den genannten Unsicherheiten.

Zuletzt noch ein schneller Blick auf die geplanten Investitionen. Hier sieht der Haushaltsentwurf Investitionen iHv rd. 28,8 Mio € vor, im Gegenzug rechnen wir mit Investitionseinzahlungen iHv rd. 10,4 Mio €.

Ich fasse zusammen:

Die Kreisumlage beträgt – Stand heute – für das Haushaltsjahr 2021 einen Wert von 29,69 %.

Die Mehrbelastung Jugendamt beträgt 20,84 %.

Der Kreishaushalt soll originär ausgeglichen sein.

Mit dem Haushaltsentwurf gestalten wir unsere Heimat. Natürlich. Und sicher!

Meine Damen und Herren,
ich komme zum Abspann des Premierenfilms.

Martin Luther hat einmal gesagt:

„Wenn der Kämmerer seine Pflicht tut, werden kaum vier da sein, die ihn mögen.“

Der Haushalt 2021 ist ein Versuch, einen gesunden Ausgleich zwischen Fortentwicklung des Kreises und gleichzeitig Berücksichtigung der Interessen der Städte und Gemeinden zu schaffen.

Durch den konsensualen Austausch mit den Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern ist ein wichtiger Baustein geschaffen, Martin Luther zuzurufen: Und bei uns geht es doch!

Ich bin sicher, dass auch Sie und wir gemeinsam in den anstehenden Haushaltsberatungen einen modus operandi finden, die verschiedenen Ausgangspunkte und Vorstellungen im Interesse des Kreises, der kommunalen Familie und der Bürgerinnen und Bürgern zu vereinen.

So fällt nun der Vorhang dieser Premierenvorstellung.

„Fürchtet Euch nicht!“

So ruft es der Engel den Hirten auf dem Feld zu. Vielleicht ist es genau dieser Ausruf in der Weihnachtsgeschichte, der auch uns besonders Mut macht für die Zeit, die vor uns liegt, und das neue Jahr.

„Fürchtet Euch nicht!“, diese Zusage soll auch Sie wie ein heller Stern durch die kommenden Festtage begleiten, gleich wie sie sie begehen.

Ihnen und Ihren Familien wünsche ich bereits jetzt eine frohe, gesegnete Weihnacht. Genießen Sie die besinnlichen Tage, auch zwischen den Jahren, und kommen Sie gut, vor allem aber gesund, in das neue Jahr!